

Einladung zum
Mongolei-Colloquium

Donnerstag, 18. Mai 2017

18–20 Uhr

Julian Dierkes

**Associate Professor am Institute of Asian Research
University of British Columbia, Canada**

Derzeit: Gastwissenschaftler Graduate School of East Asian Studies, FU Berlin
@jdierkes <http://blogs.ubc.ca/mongolia>

Der politische Populismus in der Mongolei

Seit Jahren geistert das hässliche Wort vom “**Rohstoff-Nationalismus**” in (hauptsächlich ausländischen) Analysen der mongolischen Politik herum. Dieser Ausdruck bezichtigt Mongolen, bei politischen Entscheidungen nationalistischen Mustern in der Entwicklung von Bodenschätzen zu folgen. Diese Muster werden auch immer wieder zur Erklärung für angeblich Investoren-feindliche Entscheidungen herangeführt und mit einem Vorwurf an mongolische Entscheidungsträger verknüpft, dass solche Muster irrational seien und langfristig von Nachteil für die Mongolei.

Diese Argumentation war noch nie schlüssig, da es den Rohstoff-Nationalismus in der Mongolei als Bewegung so nicht gibt, solch eine Ideologie nie klar artikuliert wird, und auch keine politischen Persönlichkeiten als profilierte Wortführer für solch eine Bewegung existieren. In diesem Kontext betrachte ich das Ergebnis der Parlamentswahl vom Juni 2016, in der keine/r der vermeintlichen populistischen WortführerInnen (wieder)gewählt worden ist, obwohl die schlechte wirtschaftliche Lage und die kurzfristigen Veränderungen im Wahlrecht die Wahl von KandidatInnen mit einfachen Lösungen für komplexe Probleme begünstigt hätte. Spekulationen zur anstehenden Präsidentschaftswahl beruhen auch auf dieser Analyse.

Ort: Universität Bonn, IOA
Abteilung für Mongolistik und Tibetstudien
Regina-Pacis-Weg 7 (Gebäude des Ägyptischen Museums)

Alle Interessierten sind willkommen!